

Verbesserung des Schutzes vor Hochwasser – Risikovorsorge in Thüringen

Hochwasserfreilegung der Helme in Sundhausen und im Gewerbegebiet „An der Helme“ in Nordhausen

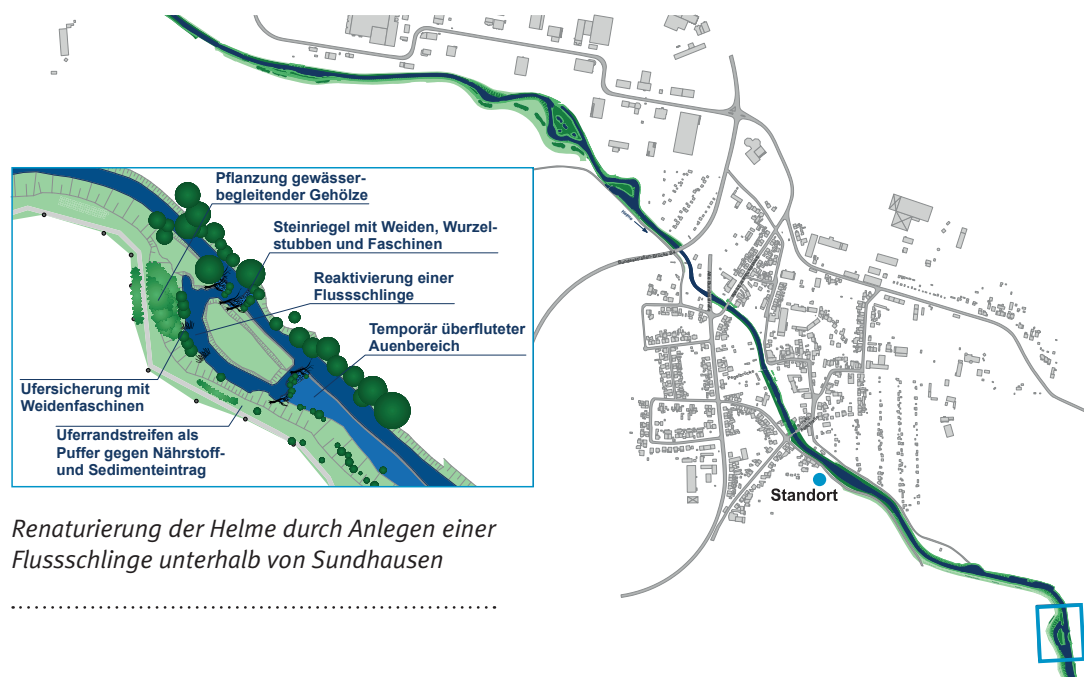
Historische Flussbegradigung zur Landgewinnung

Seit dem vorigen Jahrhundert hat sich das Bild der Helme entscheidend verändert. Während der Fluss noch im 19. Jahrhundert in großen Flussschleifen durch die Goldene Aue floss, ist er heute größtenteils begradigt und ausgebaut. Die landschaftlich schönen wechselnden Uferzonen mit Abbruchkanten am Prallufer und ausgedehnten Kiesbänken am Gleithang des Gewässers sind nur noch selten zu finden. In



Historische Topografische Karte von 1907

Sundhausen hatten unsere Vorfahren Deiche angelegt und die Helme mit Steinen kanalartig befestigt. Mit diesen Maßnahmen wurde landwirtschaftliche Nutzfläche geschaffen und es konnten Gewerbegebiete und Siedlungen in der Aue entstehen.



Renaturierung der Helme durch Anlegen einer Flussschlinge unterhalb von Sundhausen



Auch der Winter hat an den renaturierten Helmeabschnitten seine Reize



Lebendwurzeln von Weiden und Erlen bilden später Strömungshindernisse im neuen Flusslauf



Uferschwalben an frischen Abbruchkanten am Gewässer

Folgen des Gewässerausbaus

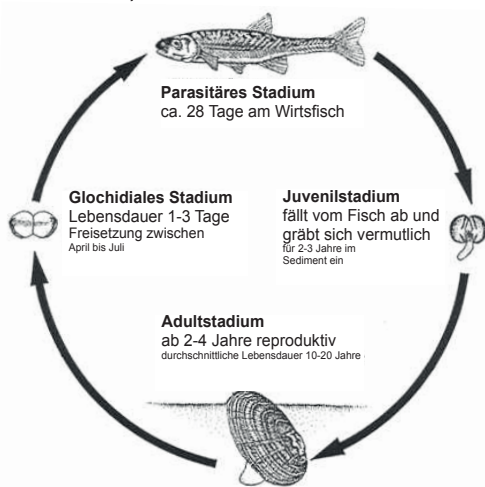
Aber diese wasserbaulichen Maßnahmen hatten ihren Preis. Die Landschaft bekam einen sehr einheitlichen, ausgeräumten Charakter. Zahlreiche Tiere und Pflanzen verloren ihren Lebensraum und wanderten ab oder starben in der für die Artenvielfalt berühmten Region teilweise vollständig aus. Da sich mit den Ausbaumaßnahmen die Fließgewässerstrecke der Helme erheblich verkürzte, kam es zu einer zunehmenden Eintiefung (sogenannte Tiefenerosion) der Helme. Hochwässer flossen schneller aus der Aue ab und trafen die Ortslagen immer heftiger. Diesem Trend steuert der Freistaat Thüringen mit den Hochwasserschutzmaßnahmen in Sundhausen und Nordhausen durch zahlreiche Umbauten an der Helme außerhalb der Siedlungen entgegen.

Es wurden alte Flussschlingen reaktiviert und Ufersicherungen zurückgebaut. Die Anlage von Strömungshindernissen aus Steinen, Weidenwurzelsstubben und Weidenbündeln (Faschinen) soll den Fluss anregen, eigene Strukturen zu schaffen. Das nennt man in der Fachsprache „Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung“. All diese Maßnahmen entsprechen den Zielen der Europäischen Wasser-rahmenrichtlinie. Nach diesem EU-Gesetz sollen alle Flüsse in Europa in einen guten ökologischen Zustand gebracht werden.

Verbesserung des Schutzes vor Hochwasser – Risikovorsorge in Thüringen

Das Landschaftsbild der Helmeaue verändert sich

Eine abwechslungsreiche Landschaft mit unterschiedlichen Geländeformen, ruhig oder auch turbulent strömenden Gewässern und unterschiedlicher Vegetation wird von den meisten Menschen als ästhetisch schön wahrgenommen. Die Bilder, Geräusche und Gerüche wirken beruhigend und ausgleichend. Zu jeder Jahreszeit kann man sich in der Natur erholen, entspannen und die Vielfalt des Lebens beobachten.



Lebenszyklus einer Bachmuschel

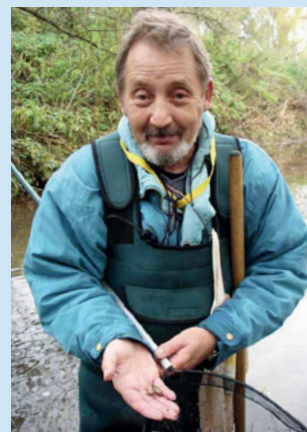
Der erfahrene Wasserbauingenieur der TLUG Bernhard Näpfl hatte die Projektleitung in Sundhausen in seinen engagierten Händen und führte Wasserbau und Naturschutz zusammen. Hier in der Diskussion mit der Oberen Naturschutzbehörde



Hier überflutet die Helme regelmäßig die Auenbereiche und es entstehen dabei wertvolle Lebensräume für Tiere der Auenlandschaft (Amphibien, Wasserinsekten, Watvögel etc.)

FFH-Gebiet „Helme mit Mühlgräben“

Da in der Helme und den Mühlgräben trotz der Ausbaumaßnahmen immer noch sehr seltene Arten, wie Bachmuschel, Bachneunauge, Helmazurjungfer und Fischotter leben, wurde das Gewässer mit seinen Zuflüssen als FFH-Gebiet „Helme mit Mühlgräben“ unter besonderen europäischen Schutz gestellt. Für die in Deutschland vom Aussterben bedrohte Bachmuschel sind die reproduzierenden Bestände in der Helme von bundesweiter Bedeutung. Die Bachmuschel ist bei ihrer Vermehrung auf das Vorkommen von Wirtsfischen, wie Groppe und Elritze angewiesen. Diese Arten werden durch die Gewässerverbesserungen besonders gefördert.



Rolf Kleemann aus Nordhausen bei der erfolgreichen Suche nach Bachmuscheln in der Helme



Elritzen-Männchen im „Prachtkleid“ während der Paarungszeit



Groppen haben keine Schwimmblase und leben auf der Gewässersohle



Erwachsenes Bachneunauge kurz vor dem Laichen